

**REG.eV**

www.regev-rossdorf.de

Roßdorfer Energie-Gemeinschaft e.V.

Expertise zu Energieeinsparungsmaßnahmen im Sportzentrum Roßdorf an Bürgermeisterin Sprößler übergeben

Drei Vorstandsmitglieder haben viele Stunden gemeinsam recherchiert, besichtigt, diskutiert und formuliert, um letztlich am 01.04.2016 an Bürgermeisterin Sprößler eine Expertise mit 23 Seiten zu übergeben, die 18 verschiedene Energieeinsparungsmaßnahmen im Sportzentrum Roßdorf aufzeigt.

ZUR VORGESCHICHTE

Die Heizungsanlage im Sportzentrum ist so alt wie das Gebäude selbst, nämlich mittlerweile 36 Jahre alt. Es gab in den vergangenen Jahren immer wieder Anläufe für eine Erneuerung, scheiterte aber an den Ausgabeneinschränkungen. Der letzte Vorstoß im Gemeindeparlament der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit dem Vorschlag einer Kreditaufnahme bei einer Amortisation binnen 10 Jahren gemäß Energie-Beratungsbericht der Fa. HTL kam auch nicht zum Zuge, da für solche Zwecke keine Kreditaufnahme möglich sei. Wie praktisch, dass das Land Hessen mit seinem neu in Kraft getretenen Kommunalen Investitionsprogramm des Landes Hessen nun einen Kredit gewährt und auch noch weitgehend tilgt. Fürs Sportzentrum wurde ein Bedarf von 200.000 € genannt.

BESCHLUSS IM GEMEINDEPARLAMENT VOM 19.02.2016

Mit dem Änderungsantrag der CDU- und der SPD-Fraktion wird der Gemeindevorstand beauftragt, umgehend eine neue Heizungsanlage einbauen zu lassen. Bei der Auswahl der Anlage soll die wirtschaftlichste Anlage eingebaut werden, unter Berücksichtigung des Kaufpreises, einer Annahme der Brennstoffkosten, der Kosten für Wartungen, Störungen und Brennstoffbevorratung. Die Gesamtschadstoffbilanz (insbesondere im Hinblick auf den CO₂-Ausstoß) und die Nutzung von regenerativen Energien soll ebenfalls berücksichtigt werden. Damit verbunden sind vor allem eine neue Regelung, neue Pumpen, eine Veränderung der vorhandenen Rohrleitungen und der Ausbau der vorhandenen Wärmepumpe.



Bild (©REG.eV) Titel der Expertise

DIE BOTSCHAFT DER EXPERTISE

Im Sportzentrum liegt der gesamte Wärmebedarf deutlich über heute üblichen Verbräuchen. Die Ursache dafür ist NICHT bei der alten Heizungsanlage selbst zu suchen, denn sie arbeitet immer noch mit einem guten Wirkungsgrad. Wir schlagen daher als erste Maßnahme das Erstellen einer Nutzungsbeschreibung vor, indem erst einmal mit Betreiber und Benutzern geklärt wird, WANN und WIEVIEL WÄRME an welchem Ort benötigt wird, um dann umfassend Maßnahmen zu definieren. Aufgrund einer Besichtigung am 14.03.2016 ist uns schon deutlich geworden, dass der Energiebedarf bereits heute durch kostenlose Maßnahmen deutlich reduziert werden kann. Wir haben insgesamt 17 Maßnahmen neben dem Heizungs austausch angegeben, die alle zusammen den Energiebedarf mehr als halbieren würden. Entsprechend geringer kann die Nennleistung einer neuen Heizung ausgelegt und günstiger eingekauft werden.

Nun ist der Gemeindevorstand am Zuge, eine zukunftsfähige Lösung auszuwählen, die der Verantwortung zur Erreichung von internationalen, nationalen und lokalen Klimazielen gerecht wird. REG.eV, Claus Nintzel, Vorstandsmitglied